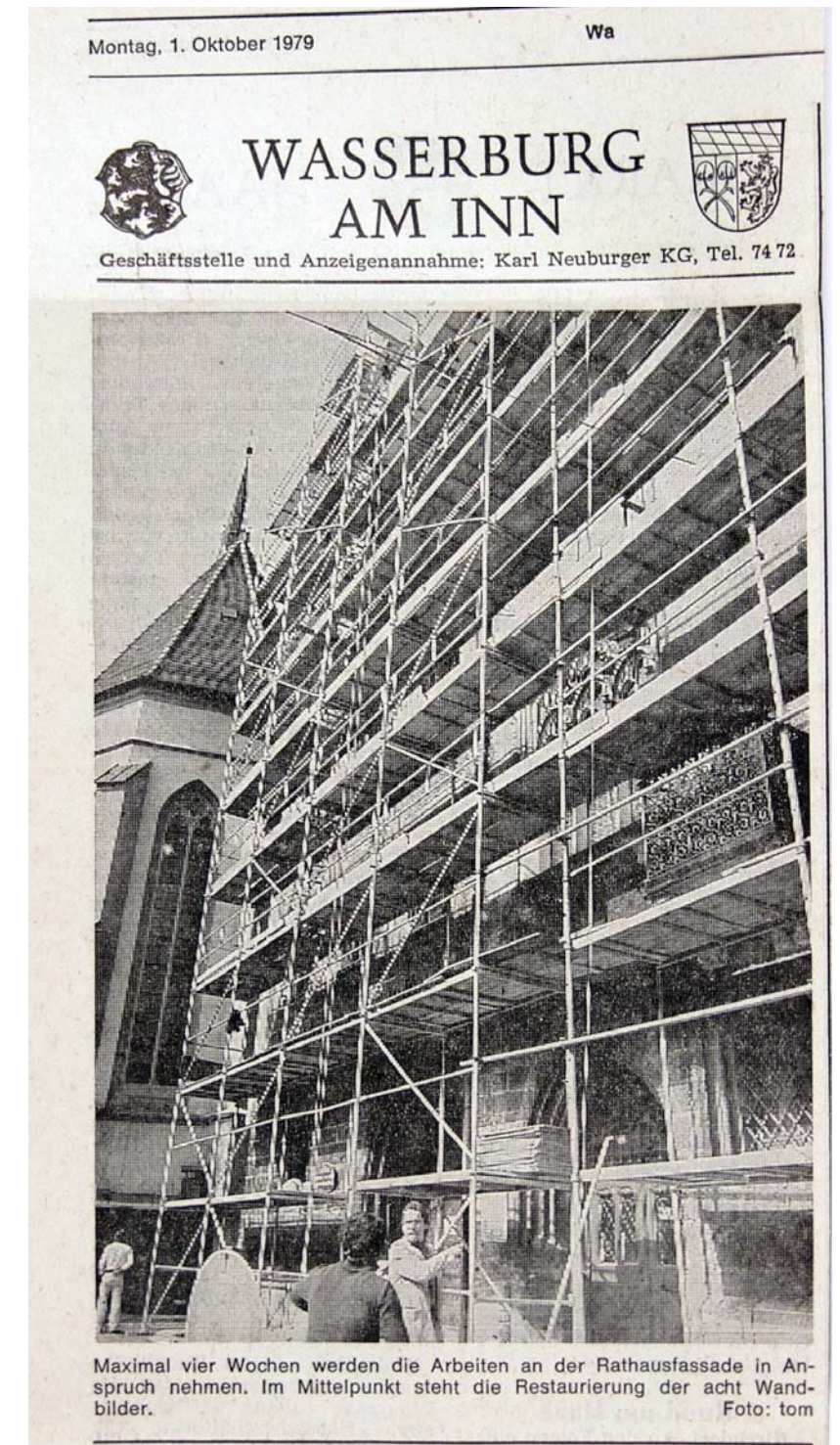




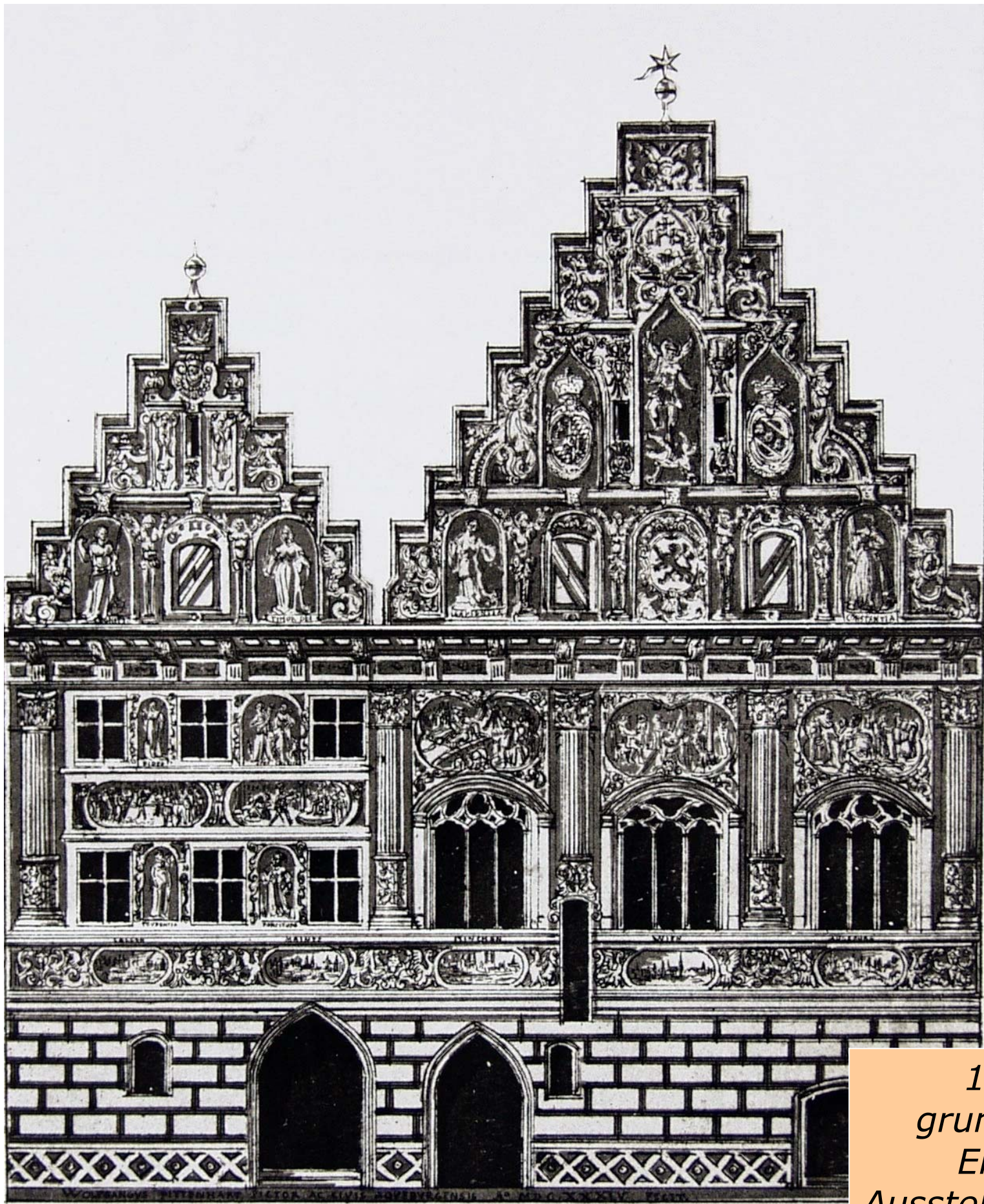
*Renovierung der Nischen
1921*



Renovierungen 1979



*Sanierungen und Ausgestaltung der Rathausfassade:
Nachdem von der ursprünglichen Bemalung kaum Spuren vorhanden waren, schuf zwischen 1922 und 1925 Maximilian von Mann, dem auch die Gestaltung des großen Rathaussaales oblag, das Bildprogramm für die Nischen (Erwerb der Skizzen 1931). Die Ausführung erfolgte erst 1934 durch Bernhard Otterpohl, München, die letzte Renovierung 1987*



Freitag, 21. Dezember 1979 15

LOKALES *T a i R*




Noch rechtzeitig zu Weihnachten konnte die Renovierung der Wasserburger Rathausfassade abgeschlossen werden (links). — An die Fertigstellung des mächtigen Baues im Jahre 1459 erinnert die Zahl in der oberen Mittelnische des Hauptgiebels (rechts).
Fotos: Unifoto

Rathausfront zeigt sich in neuer Pracht

Das Gerüst ist gefallen — Die rote Quadrierung reicht Jahrhunderte zurück — Harmonisches Bild

Wasserburg (sk) — Entgegen manchen Befürchtungen hat sich beim Rathaus nun doch nicht das „Schicksal“ des Roten Turms, der schon als „historische Baustelle“ galt, wiederholt: Das Gerüst ist gefallen und die Fassade zeigt sich in neuer Pracht.

Nachdem die Vorderfront des Rathauses Anfang Oktober eingerüstet worden war, verhinderte im November kaltes Wetter einen weiteren Fortgang der Arbeiten. Bestimmte Farben, die für die Renovierung Verwendung finden mußten, erfordern nun einmal ein gewisses Temperatur-Niveau. Bei der Stadt bestand bereits die Absicht, das Gerüst wieder abzubauen und erst im Frühjahr erneut aufzustellen. Die ungewöhnlich milde, geradezu spätherbstliche Witterung in den beiden ersten Dezemberwochen schaffte aber dann den Ausgleich, so daß das Projekt jetzt noch rechtzeitig zu Weihnachten abgeschlossen werden konnte.

Die Fassade wurde zunächst gründlich abgewaschen und vom

Schmutz befreit, der Putz aber nicht abgeschlagen, sondern nur ausgebessert. Die Schäden waren allerdings zahlreicher, als man anfangs angenommen hatte. Im übrigen wurden die bestehenden Farben aufgefrischt.

„Im wesentlichen zeigt die Fassade heute den Bestand des 17. Jahrhunderts“, sagt Bürgermeister Dr. Geiger. Damals wurde vermutlich das ganze Rathaus renoviert, Eckpfeiler auf- und ein Teil der Nischen neu ausgemalt, im übrigen aber wurde ebenfalls der damals alte Zustand samt Quadrierung belassen. Als nach 1920 die Ausmalung der Nischen bis auf den Engel mit dem Wappenschild beinahe bis zur Unkenntlichkeit verwittert war, bat man den Schöpfer der Rathausaalbemalung, Ritter von Mann, den Bestand aufzunehmen und einen Vorschlag zu machen.

In den Jahren zwischen 1924 und 1937 wurden die Malereien restauriert, beziehungsweise neu gestaltet, da es in den meisten Fällen keine Anhaltspunkte mehr

gab. Damals kamen die Jungfrau mit der Rose hinein und auch die die Standarte tragenden Löwen. In etwa rekonstruiert wurde im Mittelfeld des Hauptgiebels das kurbayerische Wappen mit Helmszier und Löwe. Alt ist dagegen, wie schon erwähnt, das Motiv des Engels mit dem Stadtwappen. Ein Maler Ottenpohl schloß 1937 die Arbeiten ab. Damals wurden auch die Fenstereinfassungen am kleinen Rathausaal nach dem Entwurf von Maximilian von Mann erneuert.

Als zu Beginn der jetzigen Maßnahme durch Restaurator Knorr aus Grafing der Befund aufgenommen wurde, kamen interessante Details zutage, wie Bürgermeister Dr. Geiger zu berichten weiß. Bei der Renovierung im 17. Jahrhundert hatte man anscheinend zwar den alten Putz um die Fensteröffnungen des kleinen und großen Rathausaals nicht abgeschlagen, aber sogenannte Faschen, eine glatte Putzfläche, aufgebracht, um bes-

ser malen zu können. Als jetzt diese Faschen abgelöst wurden, kam der alte Putz zum Vorschein und es ließ sich von aufgedeckten Flächen mit Sicherheit ablesen, daß das Rathaus einst eine hellockerfarbene Bemalung hatte, mit roter Quadrierung, wie sie sich auch in der oberen Putzschicht wiederfindet. Beide Giebel waren also Jahrhunderte hindurch mit den roten Quadern verziert, so, wie sie sich nun wieder darstellen.

Die Restaurierung hat Kunstmaler Willy Reichert, der durch Malermeister Peter Fellner, Weberzipfel, und dessen Mitarbeiter unterstützt wurde, sehr sorgfältig und ausgewogen durchgeführt, so daß die Rathausfassade ein schönes, harmonisches Gesamtbild bietet und auch aus dem Rahmen des Marienplatzes nicht herausfällt.

Die Kosten für die Renovierung sind zum größten Teil durch eine Spende der Sparkasse Wasserburg abgedeckt.

1979 und zuletzt 1987 wurde die Rathausfront grundlegend renoviert. Zwei Jahre später wurde der Entwurf Pittenharters v. 1634 im Rahmen einer Ausstellung als Grundlage späterer Sanierungen diskutiert

Das Rathaus schwer gerüstet...1979

